



Fortbildungsangebote des LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Start Wir über uns Fortbildungen und Tagungen Aktuelles Service Kontakt KBBM-Projekt

„Wie geht QBA?“ – Erfahrungsbericht zur Durchführung der Qualifizierungsbedarfsanalyse (QBA 2.0) der Station P3 in der LWL-Klinik Dortmund (Erwachsenenpsychiatrie im LWL-PsychiatrieVerbund)



Jan Bieder, stellv. Stationsmanager (re) und Herrn Stefan Kunze Stefan, Gesundheits- und Krankenpfleger (li) bei Durchführung der QBA 2.0

Für die suchtmittelmedizinische Station P3 der LWL-Klinik Dortmund ist die Durchführung der QBA 2.0 ein wichtiges Instrument geworden, um die Kompetenzen, Fähigkeiten, Fertigkeiten aller Berufsgruppen des gesamten Teams, der im März 2017 neu gegründeten Station, abzubilden. Die QBA zeigt uns Qualifizierungslücken auf und ermöglicht die Erstellung eines strukturierten Maßnahmenplanes.

Parallel zur Einführung der QBA 2.0 im Rahmen des LWL- PsychiatrieVerbund

Projektes „KBBM“ (Kompetenzbasiertes Bildungsmanagement) wurde die sogenannte „Praxiswerkstatt zur Personalentwicklung von Führungskräften“ für Beschäftigte in Leitungsfunktionen angeboten. Die Praxiswerkstatt, durchgeführt von Birger Fleischhauer (Abteilungsleiter Personal LWL-Klinik Dortmund), Wolfram Gießler (BIG in Essen) und Alexa Krause (Projektmitarbeiterin „Kompetenzbasiertes Bildungsmanagement“), diente in fünf halbtägigen Workshops den Führungskräften als Forum sich als „erste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Sachen Personalentwicklung“ mit ihrer Rolle in der Personalentwicklung auseinanderzusetzen. In Abstimmung mit der cheftätigen Leitung und der Abteilungsleitung Pflege sowie den dualen Stationsleitungen, wurden für die Station und den Behandlungsschwerpunkt relevante, und im Hinblick auf strategische und konzeptionelle Veränderungen wichtige Items (Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen) aus dem „berufsgruppenübergreifenden Qualifizierungsprofil für die Erwachsenenpsychiatrie“ ausgewählt. Desweiteren wurden die Wichtigkeit der einzelnen Items und die Mindest- sowie Maximalanzahl der qualifizierten Mitarbeiter festgelegt, die notwendig sind, um eine Umsetzung des definierten Leistungsportfolios dauerhaft zu gewährleisten.

Im Vorfeld stellte sich die Überlegung, wie die Einschätzung zur Kompetenzausprägung, dem wohl zeitintensivsten Anteil der QBA gestaltet werden soll, um ein möglichst authentisches Ergebnis der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen der Station P3 zu erhalten. Das persönliche Einzelgespräch mit den direkten Vorgesetzten stellte sich dabei als geeignet heraus. In diesem Gespräch wurden Hintergrund und Nutzen der QBA 2.0 an sich erläutert, und individuell der Bezug von Item zu Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter (und Berufsgruppe) hergestellt, um so eine aussagekräftige Einschätzung vornehmen zu können. Für jedes Teammitglied wurde ein ausgedruckter Bogen zu dem QBA 2.0-Excel Tool erstellt, die Einschätzungen dort vermerkt und erst später in die EDV übertragen. Das ist zwar wesentlich zeitintensiver als der direkte Eintrag in die Datei, hat sich aber für diese Station als richtiger Schritt erwiesen. Die durchschnittliche Dauer eines solchen Gesprächs zur Einschätzung betrug ca. 45 Minuten. Das Gespräch und die QBA 2.0 wurden von allen Personen im Team positiv aufgefasst. Nicht selten kamen dabei Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Sprache, die sonst nicht im Fokus standen. Anfängliche Skepsis konnte durch breitgefächerte Informationsgabe in multiprofessionellen Teamsitzungen der Station im Vorfeld schnell revidiert werden.

Der nächste Schritt war die Festlegung der passenden Maßnahmen, um die definierte Anzahl, der zur professionellen Durchführung des Leistungsportfolios der Station benötigten qualifizierenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen. Viele Qualifizierungen können hierbei durch teaminterne Maßnahmen abgedeckt werden. Offene Qualifizierungsbedarfe werden zur Konzeption und Organisation von passgenauen Bildungsangeboten gemeldet und mit dem Fortbildungsmanagement der LWL-Klinik Dortmund abgestimmt.

Rückblickend war es sehr zeitintensiv, die QBA 2.0 erstmals durchzuführen. Langfristig wird die QBA 2.0 aber ein essenzielles Instrument der Station P3 sein, um – auch bei auftretenden strategischen und konzeptionellen Veränderungen – aktuelle und zukünftige Qualifizierungslücken zu identifizieren und daraus eine strukturierte Planung für das Team und eine individuelle Entwicklungsplanung für jeden Einzelnen abzuleiten.

Dieser Beitrag wurde am **21. März 2018** von [Jewiese](#) in **Allgemein** veröffentlicht. Schlagworte: [Fortbildungsbedarf](#), [QBA](#).

Fortbildungen und Tagungen

VERANSTALTER

[LWL-Klinik Dortmund](#)
[LWL-Klinik Herten](#)
[LWL-Klinik Lengerich](#)
[LWL-Klinik Mari-Sinsen](#)
[LWL-Klinik Marsberg](#)
[LWL-Klinik Münster](#)
[LWL-Klinik Paderborn](#)
[LWL-Klinik Warstein](#)
[LWL-Pflegezentrum Warstein](#)
[LWL-Wohnverbund Warstein](#)

DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

[Deeskalation: Einführung und Schutztechniken](#) am 9. April 2018
[Deeskalationsseminar: Professioneller Umgang mit Stress und Aggressionen/Schutztechniken](#) am 9. April 2018
[Adherence-Therapie – Sozialpsychiatrische Handlungskompetenzen](#) am 9. April 2018
[Unterstützung im Alltag nach § 45b SGB XI – Angebote konzeptionieren und finanzieren](#) am 9. April 2018
[Psychomedikation: Depressionen bei Kindern, Jugendlichen und Eltern](#) am 13. April 2018

BELIEBTE SCHLAGWORTE

[Abschied](#) [Adherence](#) [Aggression](#) [Akupressur](#) [Akupunktur](#) [Assistenzleistungen](#) [Bindung](#) [Borderline](#) [Bundesstahlbaugesetz \(BStB\)](#) [Deeskalation](#) [Dekubitus](#) [Entspannungsgruppen](#) [Expertenstandard](#) [Gewaltprävention](#) [Hygiene](#) [Kollegiale Hilfe](#) [Kommunikation](#) [Konflikt](#) [Konflikte](#) [Krankenhaushygiene](#) [langfristiges Krankheitsmanagement](#) [Medikamente](#) [Medikamentenvergabe](#) [Mobilität](#) [Motivational Interviewing \(MI\)](#) [Netzwerk](#) [Persönlichkeitsstörung](#) [Pflegezeitungs-gesetz \(PZG\)](#) [Pflichtschulung](#) [Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson \(PMR\)](#) [Psychotraumatologie](#) [Ressource](#) [Safewards](#) [Schmerz](#) [Schutztechnik](#) [Selbstmanagement](#) [Sicherheit](#) [Tod](#) [Traditionelle Chinesische Medizin \(TCM\)](#) [Unterbringung](#) [Verhaltensänderung](#) [Wundversorgung](#) [Zwangsbehandlung](#) [Zürcher Ressourcen Modell \(ZRM\)](#) [Ätherische Öle](#)